

Zur Titelseite

Einzel-Frankatur Mi 321 B auf Zeitungssache (ZS)

Eine EF mit der Schwestermarke, Mi 321A P, wurde schon vorgestellt und ausführlich besprochen. Von der Mi 321 B haben wir nur die Vorderseite abgebildet. Von der Rückseite ist nur erwähnenswert, dass es sich ebenfalls um die Nachlieferung von **zwei** Zeitungen handelt. Es geht hier auch um die gleiche Portoperiode (PP 22, 1.11.-4.11.1923), und auch das Datum 3.11.23 im Poststempel kommt uns bekannt vor. Über die entrichtete Gebühr brauchen wir daher auch keine Worte mehr zu verlieren.



Der Unterschied liegt hier also philatelistisch nur in der Trennungsart der Marken, nämlich *gezähnt* (Mi 321A P) und *durchstochen* (321 B). Aber es gibt noch einen anderen, schwer ins Gewicht fallenden Unterschied: Von der Mi 321 B EF sind bisher **doppelt** so viele Stücke registriert, wie von der Schwestermarke. Da es dabei nur um zwei bekannte Exemplare geht, sollten Sie die vorhergehende Aussage mehr als Spaß auffassen. Richtig ist, dass es sich auch bei dieser EF um eine ausgewiesene Rarität der Inflationszeit handelt.

Auf die relative Seltenheit von ZS, auch mit weniger „gehaltvollen“ Frankaturen, wurde schon in einem INFLA-Bericht hingewiesen. Die gezeigten hochwertigen Stücke sollen das nur unterstreichen und Sie keinesfalls davon abhalten, ZS zu sammeln. Es müssen nicht immer nur „Granaten“ sein, die eine Sammlung auszeichnen.

Günter Bechtold